

1. Historisches Stadtfest zu **MEERSBURG**

präsentiert:

Wendelgard

Mittelalterliches **M**usikschauspiel



Aufführungen

Samstag 16.00 Uhr

Sonntag 15.00 Uhr

Ensemble

Wendelgard	Christine Kappl
Bischof	Alban Gaya
Graf, Bürgermeister, Stadtrat Konstanz	Arwin Kappl
Gräfin, Nonne	Henrike Baumgart
Magd, Nonne	Denise Vilöhr
Mönch, Stadtrat Meersburg	Andreas Stockhausen
Musikgruppe	Bakchus
Idee, Libretto & Inszenierung	Dr. Rudolf Volz
© 2020 - 2022 by	Stockhausen Media & Xdra Productions
Vermittlung des Projekts	Christa Mayerhofer
Agentur	Südevent UG
Uraufführung	am 8. Oktober 2022 in Meersburg

Die Sage

Die Wendelgard-Sage stammt aus dem 13. Jahrhundert. Es gibt zwar konkrete, jedoch nur spärliche Überlieferungen:

Wendelgard von Halten wurde reich und adelig geboren. Sie war die einzige und letzte ihres Geschlechts und deshalb Erbin des Weinguts Halttau. Ihre Körperbildung und äußere Erscheinung stand im krassen Gegensatz zu ihrem Geburtsstand. Sie war bucklig und hatte anstelle des Mundes eine Art Schweinsrüssel. Die Arme waren derart deformiert, dass sie mit den Händen keinen Löffel halten konnte. Insgesamt betrachtet war sie extrem missgebildet. Obwohl sie sehr gütig war, wurde das **“hässliche Burgfräulein“** mit zunehmendem Alter von allen Leuten gemieden.

Aus diesem Grund fanden sich weder Freunde noch Verehrer ein, die um ihre Gunst warben oder mit ihr zusammen sein wollten. Sie bedauerte das sehr und litt unter den Zurückweisungen.

Da sie nicht in der Lage war einen Löffel zu halten, musste sie ihr Essen aus einem silbernen Trog zu sich nehmen. Niemand wollte mit ihr am Tisch sitzen. Selbst das Dienstpersonal weigerte sich mit ihr zu speisen. Die Art des Ausgegrenzt-Seins erzeugte bei ihr mit zunehmendem Alter die Furcht, man wolle sie vergiften.

Da sie dennoch nicht auf die Gesellschaft anderer Menschen verzichten wollte, überlegte sie sich einen Plan. Sie bot den Ratsherren von Meersburg folgendes an:

- Sie möchte sich im Spital in Meersburg verpfänden lassen, d.h. gegen eine entsprechende finanzielle Leistung dort auf Lebzeiten zu wohnen.

- Als weitere Bedingung verlangte sie, dass täglich zwei Ratsherren mit ihr speisen und zusätzlich sonntags ein Ratsherr mit ihr eine Ausfahrt in einer zweisitzigen Kutsche machen soll. Der Besuch soll mit einem Abschiedskuss beendet werden.

Dies lehnten die Meersburger zwar nicht ab, denn der Anreiz auf das Rebgut war zu groß. Sie überlegten jedoch zu lange, wohl aus dem Grund, weil sie zum damaligen Zeitpunkt über kein entsprechendes Spital verfügten.

Die Adlige war sehr betrübt, ließ sich aber nicht so schnell entmutigen. Sie unterbreitete den gleichen Vorschlag dem Konstanzer Stadtrat. Nach kurzem Abwägen stimmte dieser zu. Wendelgard bekam einen Platz im Spital zum Heiligen Geist auf der Marktstätte in Konstanz.

Die Ratsherren erfüllten den "Wendelgard-Dienst" und sprachen dabei vor dem Essen ein heimliches Tischgebet:

**Zum Wohl der Stadt trotz Rüssel,
Fress' ich aus dieser Schüssel.
Die Wendelgard gleicht zwar dem Schwein,
Doch stärk' ich mich am Haltнауwein.**

Die Weingutsbesitzerin schien sich in Konstanz sehr wohl gefühlt zu haben. Sie lebte gern und wurde über 90 Jahre alt. Wie abgesprochen, erhielt Konstanz nach ihrem Tod ihr gesamtes Eigentum mit den Weinbergen. Seit dem Jahr 1272 ist daher das Rebgut Haltнау im Eigentum der Spitalstiftung Konstanz.

Quelle: Neue Sagen der Stadt Konstanz und Umgebung
von Ulrich Büttner und Egon Schwer

Das Musikschauspiel ist die erste theatralische Umsetzung dieser historischen Sage.

Liste der Songs

1 Dem Grafen wird ein Kind geboren

(Musik aus "Palästinalied", 14. Jh.)

Der Bischof begibt sich vor das Schloss des Grafen von Halten. Er verkündet, dass der lang ersehnte Sohn und Thronnachfolger heute geboren wird.

2 Scheußlich

(Musik aus "Greensleeves", England 1580)

Der Eingang zum Schloss öffnet sich und das Geschehen setzt sich innerhalb des Schlosses fort. Anstelle eines Sohnes wird eine missgebildete Tochter geboren. Die Hebamme bemerkt dies als erste und ist völlig außer sich.

3 Das ist die Strafe Gottes

(Musik aus "Palästinalied", 14. Jh.)

Der Bischof übernimmt die Initiative und erklärt, dass das Kind eine Missbildung und daher eine "Monstra" ist. Missgebildete Kinder sind gleich nach der Geburt zu töten oder gar zu verbrennen, ohne sie vorher zu taufen. Diese Haltung entstand im 13. Jahrhundert und reichte bis ins 17. Jahrhundert. Selbst Luther vertrat diese Haltung.

4 Ein wunderschönes Kindelein

(Musik aus "Greensleeves", England 1580)

Im Gegensatz zu den anderen Anwesenden findet die Gräfin ihr Kind schön. Sie sieht die innere Schönheit und Zuneigung des Kindes. Sie will dem Kind eine besondere Fürsorge entgegenbringen. Dies drückt die gegensätzliche Haltung des Bischofs aus. Diese Haltung geht auf Thomas v. Aquin zurück, wonach missgebildete Kinder als eine Wundergeburt zu betrachten ist.

5 Das schwere Kreuz

(Musik aus "Tempus est locundum", Codex Buranus, Jahr 1230)

Der Graf sieht durch das Kind seine Nachfolge bedroht. Für ihn bedeutet das missgebildete Kind einen harten Leidensweg für sich und das Grafengeschlecht.

6 Ich will nicht alleine sein

(Musik aus "Unter der linden", Walther von der Vogelweide, 13. Jh.)
Wendelgard ist mittlerweile erwachsen. Ihre Mutter ist schon früh gestorben. Ihr Vater war für sie eine Stütze und ist kürzlich verstorben.

7 Schloss und Land

(Musik aus "Mirie it is while summer ilast", England 13. Jh.)
Wendelgard wird bewusst, dass sie jetzt eine reiche Gräfin ist.

8 Mit der Gräfin fress' ich nicht

(Musik aus "Palästinalied", 14. Jh.)
Das äußere Erscheinungsbild der Wendelgard schreckt selbst das Dienstpersonal ab. Niemand will freiwillig in ihrer Nähe sein oder gar bei ihr zu Tisch sitzen.

9 Wenn das Geld im Kasten klingt

(Musik aus "Palästinalied", 14. Jh.)
Der Bischof versucht Wendelgard zu beeinflussen, dass sie ihr Erbe der Kirche vermacht.

10 All das wird bald unser sein

(Musik aus "Mirie it is while summer ilast", England 13. Jh.)
Wendelgard will ihr Erbe der Stadt Meersburg geben, falls sie auf Lebenszeit dort im Spital leben kann. Die Stadträte und der Bürgermeister von Meersburg verhalten sich zögerlich, fühlen sich jedoch sicher, das Erbe bald kassieren zu können.

11 Ich will froh und heiter sein

(Musik aus "Unter der linden", Walther von der Vogelweide, 13. Jh.)
Da nicht einmal das Dienstpersonal bei Wendelgard am Tisch sitzen möchte, steigert sich bei ihr die Vorstellung, man wolle sie vergiften. Deshalb macht sie alle Anstrengung ihre derzeitige Lebenssituation zu verändern.

12 Geschöpfe Gottes

(Musik aus "Greensleeves", England 1580)

Zwei Nonnen vom Spital Konstanz kümmern sich fürsorglich um Wendelgard.

13 Dies ist mein Zuhause

(Musik aus "Unter der linden", Walther von der Vogelweide, 13. Jh.)

Wendelgard lebt mittlerweile im Spital in Konstanz. Sie ist glücklich, bei den Nonnen auf Verständnis zu stoßen und eine Heimat gefunden zu haben.

14 Zum Wohl der Stadt

(Musik aus "Tempus est locundum", Codex Buranus, Jahr 1230)

Entsprechend der Vereinbarung, müssen jeden Tag zwei Stadträte aus Konstanz mit Wendelgard speisen. Vorher jedoch sprechen sie ihr heimliches Tischgebet.

15 Wein, Weib, Gesang

(Musik aus "Mirie it is while summer ilast", England 13. Jh.)

Nach dem Essen geht es etwas lustiger zu. Dieses Lied beinhaltet Zitate von Martin Luther.

16 Wie schön ist es im Sommer

(Musik aus "Mirie it is while summer ilast", England 13. Jh.)

Wendelgard sieht zum Fenster hinaus und freut sich an der Landschaft. Der Text ist eine Übersetzung des Originalliedes aus dem 13. Jahrhundert.

17 Schlafe

(Musik aus "Greensleeves", England 1580)

Wendelgard stirbt zufrieden im hohen Alter von 92 Jahren.

18 Kämpfe und vertraue

(Musik aus "Mirie it is while summer ilast", England 13. Jh.)

Dieses Lied beschreibt die Lebensphilosophie von Wendelgard. Der Titel ist abgeleitet von dem Zitat

Mensch, dein Gebot sei: kämpfen und vertrauen.

Dieses Zitat stammt aus dem Werk "Die Tragödie des Menschen" von Imre Madách (1862), welches auch der "Der ungarische Faust" genannt wird.